

Stadtseniorenrat Ravensburg

Stellungnahme zur Fortschreibung des Altenhilfeplanes „Älter werden in Ravensburg“

Der dem Gemeinderat der Stadt Ravensburg vorliegende Altenhilfeplan wurde in den Jahren 2005/2006 in vielen Sitzungen und Besprechungen der Mitglieder des Stadtseniorenrates in Zusammenarbeit mit dem Institut für Stadtplanung und Sozialforschung Weeber +Partner erarbeitet.

Der erste Teil stellt die Bevölkerungsentwicklung in unserer Stadt dar. Außerdem werden die Angebote der Träger der Altenhilfe aufgeführt.

Der Leser kann feststellen, dass für die Seniorinnen und Senioren in unserer Stadt ein breites Angebot an Hilfen besteht. Es deckt Bedürfnisse im sozialen und kulturellen Bereich ab. Ebenso, wenn Hilfebedarf bei der Bewältigung des Alltags besteht oder wenn Pflegebedürftigkeit eintritt. Es ist beeindruckend, wie viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sich in der Altenhilfe engagieren. Darauf kann die Stadt stolz sein.

Dass sich die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger größtenteils in Ravensburg wohl fühlen, kann man in Befragungen und Unterhaltungen erfahren.

Im zweiten Teil des Altenhilfeplanes sind die Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Stadtseniorenrates festgehalten. Die Teilnehmer haben mit viel Sachverstand und praktischer Erfahrung aus der ehrenamtlichen und professionellen Altenarbeit Anregungen zusammengestellt, auf welchen Feldern in den nächsten Jahren noch Hilfsangebote weiterentwickelt und neu geschaffen werden können. Gemeinderat, Stadtverwaltung und Stadtseniorenrat können hierbei anregen. Praktisch umsetzen sollten es im Sinne der Subsidiarität die vielen Träger der Altenhilfe.

In der Praxis tun sich alte Menschen oft schwer, sich aus den vielen Hilfsangeboten das für sie richtige zu finden. Der „Leitfaden für ältere Menschen in Ravensburg“ soll hier eine Hilfe sein. Er muss in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden (Institutionen, Namen, Adressen). Darüber hinaus hält es der Stadtseniorenrat für notwendig, das Bürgerbüro als Informations- und Anlaufstelle für die Belange der älteren Mitbürger zu stärken und seine Existenz noch bekannter zu machen.

Das Bürgerbüro könnte auch Kontaktstelle für Interessenten an alternativen Wohnformen im Alter sein. Die Mitglieder des Arbeitskreises „neue Wohnformen im Alter“ sind bereit, ältere interessierte Bürger dabei zu beraten. Auch entsprechende Literatur sollte in der Stadtbücherei eingestellt werden.

Der Stadtseniorenrat möchte gerne die Umsetzung des fortgeschriebenen Altenhilfeplanes aktiv begleiten. Er bittet Gemeinderat und Stadtverwaltung, dass er bei Projekten, Beratungen und vor Beschlüssen, die Senioren unserer Stadt betreffend, beratend hinzugezogen wird.

(Ulrich Schlotter)
Vorsitzender